



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der Caluinisten

Becanus, Martinus

Cölln, 1614

Der II Gott noch seinem wesen ist nicht allenthalben zugegen in dieser
Welt/ sonder allein im Himel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35356

Gott ist actu absonderlich etwas für sich/
vnd/Gott ist actu alles. Den formaliter
ist er hoc aliquid: Eminenter, ist er alles.

Der II. Atheismus.

Gott nach seinem wesen ist nicht
allenthalben zugegen in dieser
welt/sonder allein im himel.

¶ So leret Vorstius am vorangezo-
genen ort/pag. 235. mit diesen wortē:
In scripturis affirmari omnino
videtur, Deum ratione substantiæ sue
tantum esse in caelo. Es lesset sich aller
ding ansehen / daß die Schrift sagt / daß
Gott nach seinem wesen allein im himel
sey. Vnd nach etlichen auß der Schrifft
angezogenen zeugnissen / schleußt er also/
pag. 237: Simpliciter igitur credamus,
quod sacra Scriptura toties inculcât,
Deum suâ substantiâ in caelo habita-
re: in terrâ verò virtute & sapentiâ
sua nobis adesse. Lasset vns derwegē ein-
felig glauben / daß die heilige Schrift so
offtmahl einbildt / daß Gott mit seinem we-
sen im himel wone: auff erden aber bey vns
sey durch seine krafft vnd weisheit. Er füret
aber

aber diese zeugnissen ein / *Pfal.* 113 Der Him-
mel aller himel ist des Herrn / aber die erde
hat er den menschen kindern geben. Vnd
Pfal. 122 : Ich habe meine augen auffge-
hebt zu dir / der du im Himmel wonest. Vnd
was des gleichen ist.

Hab schon zuvor angezeigt / das solche
rede Vorstij eine unbedechtige / vnd gott-
lose rede sey. Unbedechtig ist sie: Den sie ist
der H. Schrift vnd den alten Betern zu-
wider. Den die Schrift redt also / *Ierem.*
23: Ich erfülle himel vnd erden / spricht der
Herr. Cyprianus aber im buch *de vanitate*
idolorum schreibt: Dei templum est totus
mundus. Vnd hernach: Deus est totus
vbique diffusus. Die ganze welt ist ein
Tempel Gottes. Vnd: Gott ist ganz al-
lenthalben zugegen. Vnd Augustinus
Epistola 57 *ad Pardanum*: Est ergo Deus
per cuncta diffusus: Ipse quippe ait per
Prophetam. Cælum & terram ego im-
pleo. Itemque scriptum est, Spiritus
Domini repleuit orbem terrarum. Ei-
que dicitur in quodam *Psalmo*; Quo ibo à
Spiritu tuo, & à facie tua quo fugiam?
Si ascendero in cælum tu illuces: si
descendero in infernum, ades; quia

substantialiter Deus vbique diffusus,
 „ Derwegen ist Gott in allen dingen zugegē.
 „ Den er selbs sagt durch den Propheten:
 „ Ich erfülle himel vnd erdē. So stehet auch
 „ geschrieben: Der geist des Herrn hat den
 „ Erdenkreiß erfüllet: Vnd wirt zu ihm ge-
 „ sagt im 138 Psalm. Wo sol ich hingehē von
 „ deinem geist? vnd wo sol ich hin fliehen von
 „ deinem angesichte? Für ich gen himel/so
 „ bistu da: stieg ich hinab zu der hellen/so bistu
 „ gegenwertig. Den Gott ist allenthalben
 „ wesentlich zugegen. Vnd *lib. 7. de Cuitate
 Dei, cap. 30.* Deus vbique totus, implens
 „ coelum & terram præsente potentia,
 „ non absente natura. Gott ist allenthalbē
 „ ganz/ vnd erfüllet himel vnd erden/ mit ge-
 „ genwart seiner macht/ ohn abwesen der
 „ natur.

53 Die rede Vorstij ist auch gottlos/ den
 sie füret des Arii irthumb ein. Den so Gott
 nach seinem wesen nirgends ist/ den im hi-
 mel/ so folget klerlich/ das Christus/ daer
 auff erdē gieng/ nach dem wesen nicht war-
 hafftiger Gott gewesen sey. Solches aber
 zusagen ist gottlos/ derwegen auch das/
 darauff es folget. Hie ist wunder/ was
 vmbwegen die Vorstianer an diesem ort
 suchen.

suchen. Sie dürffē die gottheit Christi nicht öffentlich verleugnen/ vnd gleichwol können sie dieselbige nicht behaupten/ wenn diese des Vorstij assertion bestehen sol.

Derwegen sagen etliche vnter ihnen/ Christus/ da er auff erden war / sey warer Gott gewesen/ nicht wegen der substanz seiner gottheit / sonder wegen der person des worts. Den die menschheit Christi sey nicht ohn mittel mit der Gottheit/ oder mit dem göttlichen wesen vereinigt worden/ sonder mit der persönlichkeit. Derwegen sey die persönlichkeit des Worts auff erden gewesen/ da Christus auff erden war/ vnd nicht das wesen oder die essenz der Gottheit. Disz ist ein newer irthumb/ der die Gottheit gar zerstöret. Erstlich/ den er setzt/ daß die göttliche person ohn die gottheit/ oder ohn das göttlich wesen auff erden sein könne: Daß nicht war ist. Den die person/ vnd das wesen/ sind nicht zwey vnterscheidene dinge/ so durch vnterschiedliche örter von einander geschēde werden können/ sonder ist ein vberausz einfeltig ding/ darin keine thätliche zusammenfügung/ oder vnterscheidüg stat hat/ ex parte rei. Ja es ist nicht weniger ein ding/ die Person vnd das wesen/

Na v

als

als Petrus, vñ derselbig Petrus. Es ist aber
 vnmöglich/ daß Petrus auff erden sein sol/
 ohn sich selbs: Derwegen ist auch vnmög-
 lich/ daß die göttliche Person auff erdē sein
 sol/ ohn das wesen. Zum andern/ Wen die
 Person des worts auff erden gewesen were
 ohn die gottheit/ vnd ohn das göttlich we-
 sen/ so were nicht war/ was der Apostel
 » sagt/ Coloss. 2. In Christo wonet die ganze
 » fülle der gottheit leiblich. Zum dritten/ die
 person des Worts were entweder zugleich
 im himel vñ auff erden gewesen/ oder allein
 auff erden. Ist sie zugleich im himel vnd
 auff erden gewesen/ so folget/ daß ein ding
 zugleich an vnterschiedlichen örtern seyn
 kan: daß die Caluinisten nicht nachgeben.
 Ist sie aber allein auff erdē gewesen/ so fol-
 get/ daß die Person des Worts vom gött-
 lichen wesen sey warhafftig vnterscheiden
 worden/ vnd daß demnach das wesen der
 zeit nicht in drey/ sonder in zwo personen
 bestanden: Darauß sich ferner erzwingt/
 daß alle personen warhafftig von der sub-
 stanz oder vom wesen können gescheiden
 werden/ vnd das derwegē ein zufellig/ nicht
 notwendig ding sey/ daß Gott Dreyfellig
 vnd eins ist: daß vberauß vngereimbt ist.

Andere

Andere sagen/ Christus/ da er auff erden
 war / sey warhafftiger Gott gewesen/ we-
 gen der göttlichen subsistenz / nicht / daß
 dieselbige subsistenz des worts ohn die gott-
 heit vnd ohn das wesen auff erden gewesen
 sey / daß jetzt widerlegt ist / sonder daß die
 subsistenz des Worts im himel bleibend
 hab verschaffen können / daß die menschheit
 Christi/ die auff erden war/ durch göttliche
 krafft ohn menschliche subsistenz bestünde.
 Dis ist auch ein newer irthumb / daraus
 drey ungercimbre dinge folgen: Erstlich/
 daß Christus nicht warhafftiger Gott ge-
 wesen sey/ da er auff erden war. Den so we-
 der die gottheit/ noch die göttliche subsistenz
 in ihm gewesen / so ist nichts in ihm gewe-
 sen/ davon er inwendig vnd eigentlich Gott
 genant werden möge. Zum andern / daß
 ein jeglicher vnter vns auff die weise Gott
 sein würde/ wie Christus gewesen/ wen vns
 Gott wunderlicher weise/ ohn vnser eige-
 ne menschliche subsistenz auffenthaltē wöl-
 te. Zum dritten / daß Christus nicht mehr
 der Son gewesen/ als der Vatter/ oder der
 heilige Geist/ den die ertichtete auffenthal-
 tung/ dadurch Christus ohn gegenwart der
 person des Worts auff erden sol bestanden
 sein/

sein/hette müssen ein werck Gottes sein ad extra, wie die Schul Theologē redē. Derwegen hette es müssen ein werck der ganzē heiligen Dreyfeligkeit sein. Darauß folgt/daß Christus nicht mehr auffenthaltē ist von der person des Worts/oder vom Son/als auch vom Vatter/vnd vom heiligen Geist. Derwegen hette er so wol der Vatter/oder der heilige Geist genant werden mögen/als der Son. Daß alles ungerimbt ist.

56

Endlich vnd zum dritten sagen etliche/ das wesen Gottes / wiewol es ordinariē allein im himel ist/sey gleichwol zu der zeit/ da Christus auff erden gelebt / im fleisch Christi/vnd sunst nirgends gewesen. Daß einer von den freunden Borstij in einem brieue/den er an mich geschriben/sich vnterstanden auß dem Apostel zubeweisen. Den also schreibt er: Equidem non satis video, quomodo omnis plenitudo diuinitatis in carne Christi habitet corporaliter, si Deus per substantiam totus habitat non tantum in carne, sed etiam extra carnē in alijs locis mundi. Ich siehe zwar nicht genug/wie die ganze fülle der gottheit im fleisch Christi leiblich wone/

wone / wen Gott durch sein wesen ganz
 nicht allein im fleisch wone / sonder auch
 außershalb des fleischs an andern örtern der
 welt ist. Derwegen helts dieser mensch da
 für / daß Gott nach seinem wesen anders
 wo nicht sey / den im fleisch Christi. Dar
 umb da das fleisch Christi auff erden war
 war Gott nach seinem wesen nicht im hi
 mel / sonder auff erden / auch nicht allent
 halben auff erden / sonder allein in dē fleisch
 Christi / welche meinung nicht allein new
 vñ vnerhört / sonder auch ganz vngereimbe
 ist. Erstlich / weil sie zugibt / das Gott sich
 wesentlich von einem ort zum andern be
 wege / gleich wie das fleisch Christi bewege
 wirt: Das dem H. Augustino zuwider ist /
 im 16 Buch *de Ciuitate Dei* cap. 5 Dem H.
 Chrysostomo / *Homelia 17 in Genesin*. Vnd
 andern Vetern. Zum andern / So Gott
 derzeit / da Christus auff erden lebte / nach
 seinem wesen im himel nicht war / sonder
 allein auff erden / alsdan folget notwendig
 lich / daß die drey göttliche personen derzeit
 nicht im himel / sonder allein auff erden ge
 wesen seyen: Den die göttliche personen
 können vom göttlichen wesen nicht abge
 sondert werden / wie gesagt: Aber das
 Confe-

Confe-

Consequens ist vngereimbt: Derwegen ist auch das vngereimbt / darauff esfolget. Die Minor oder andere Proposition ist kündig auß dem Euangelio / da Christus / als er noch lebte auff erden / zu seinen Jüngern sagt. Ihre Engel im himel sehen allezeit das angesicht meines Vatters / der im himel ist. Matth. 18. Derwegen war Gott der Vatter derzeit im himel. Derwegen war auch da sein wesen. Darauff folget / daß Gott nach seinem wesen nicht allein im fleisch Christi war.

57

Wirft sagen: Wie ist den war / daß der Apostel sagt / daß die fülle der gottheit in Christo wone? Darauff gebe ich diese antwort: Diese beide ding streiten nicht mit einander / sonder stimmen gar wol überein. Erstlich / daß Gott nach seinem wesen als lenthalt sey in dieser welt: Zum andern / daß Gott auff eine sondere weise / nemlich durch die persönliche vereinigung der göttlichen vnd menschlichen natur / in Christo wone / vnd anderswo nicht. Dis letzte sagt der Apostel / das vorige sagt die Schrift / sampt den vorangezogenen Vetern.

Der